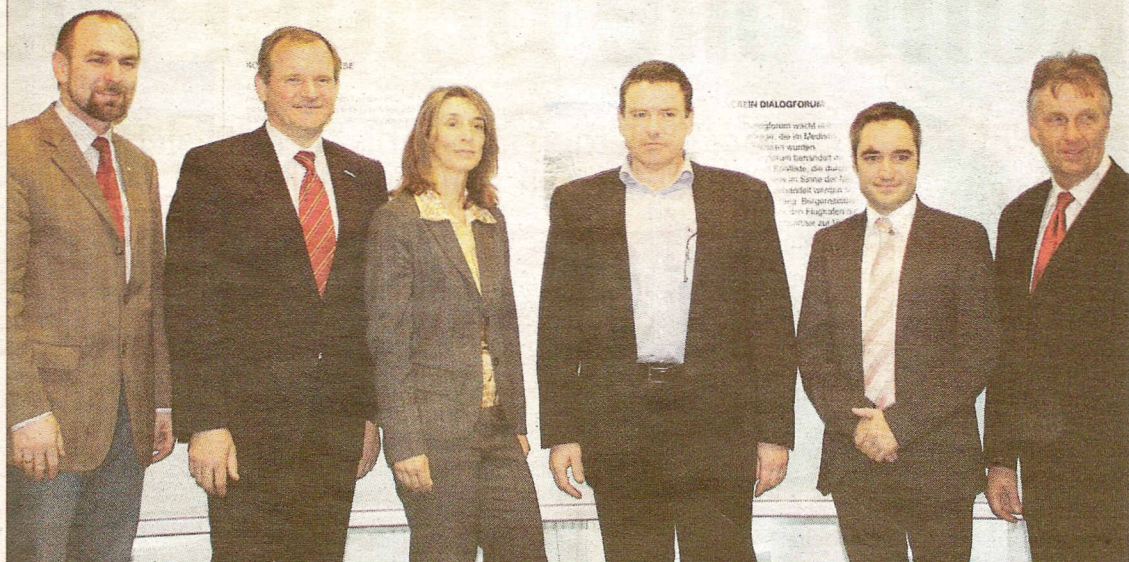


NACHBARSCHAFT



Zum Thema Nachtflugregelung trafen sich Leo Heuber, Sprecher der Anrainergemeinden, Gerhard Frauenberger, Obmann des Dialogforums, Susanne Rynesch und Manfred Schweighart von der ARGE gegen Fluglärm, Peter Kleemann, Pressesprecher der Flughafen Wien AG und Wolfgang Hesina, Geschäftsführer des Dialogforums.

FOTO: BURGGRAF

Die Nachtflugregelung zeigt positive Wirkung

NACHTFLUGREGELUNG / Die Regelung sieht eine schrittweise Beschränkung der Starts und Landungen auf je vier pro Nacht vor.

Die Nachtflugregelung stand im Mittelpunkt eines Gesprächs im VISITAIR Center. Wolfgang Hesina, Geschäftsführer des Dialogforums erklärte: „Das Dialogforum überwacht die Umsetzung der Nachtflugregelung. Ab heuer gilt pro Jahr ein Wert von maximal 4.700 Starts und Landungen in der Nachtkernzeit zwischen 23:30 und 5:30 Uhr statt 6.400 noch im Jahr 2006. Dieser Wert wird bei einem Bau der dritten Piste auf 3.000 Flugbewegungen reduziert.“

Gerhard Frauenberger, Obmann des Dialogforums, sieht in der Nachtflugregelung einen sehr positiven Schritt für die Anrainer: „Die ausverhandelten Maßnahmen sind viel besser als das, was z.B. die EU-Umgebungslärmrichtlinie fordert. Es gibt einen starken Bezug zu WHO-Forderungen. Die Regelung ist vor allem für die Anrainergemeinden und ihre Bürger eine sehr positive Entwicklung.“

Zufrieden zeigt sich auch Leo Heuber, Sprecher des Nachbarschaftsbeirates der Anrainergemeinden: „Wir haben in den vergangenen Jahren viel erreicht. Die stufenweise Reduktion der Nachtflüge ist für die betroffenen Gemeinden, wie Enzersdorf an der Fischa besonders wichtig und spürbar.“

„Nachtflugregelung ist vergleichsweise gut“

Ebenfalls eine positive Bilanz zieht Susanne Rynesch, Vizeobfrau der Arbeitsgemeinschaft gegen Fluglärm: „Für uns war die Nachtflugregelung ein zentrales Anliegen in den Verhandlungen. Die Nachtflugregelung ist eine vergleichsweise gute Regelung, perfekt ist sie aber noch nicht. Je weniger Starts und Landungen in der Nacht umso besser für die Anrainer. Wir beobachten deshalb die Einhaltung der Nachtflugregelung besonders genau.“

Manfred Schweighart, von der

Bürgerinitiative „Viel zu laut!!!“, die erst 2005 gegründet wurde und deshalb bei den Verhandlungen zur Nachtflugregelung noch gar nicht eingebunden war, sieht Handlungsbedarf: „Die Gemeinden im Raum Groß-Enzersdorf sind nach wie vor vom Fluglärm in der Nacht betroffen. Auch die vielen Landungen zwischen 21 und 23.30 Uhr konnten nicht eingedämmt werden. Ziel ist deshalb ein komplettes Nachtflugverbot.“

Peter Kleemann, Pressesprecher der Flughafen Wien AG setzt auf gute Zusammenarbeit: „Wir halten die Vereinbarungen mit den Bürgerinitiativen und Anrainergemeinden ein. Die punktgenaue Umsetzung der ersten Reduktionsphase zeigt dies klar. Wenn eine dritte Piste gebaut wird werden dann nach einer zweiten Reduktionsphase nur noch vier Starts und vier Landungen in der Nachtkernzeit erfolgen.“